

lü. *Du sollst Solidarität mit den um ihre nationale Befreiung kämpfenden und den ihre nationale Unabhängigkeit verteidigenden Völkern üben.* (Stürmischer lang anhaltender Beifall.)

Diese Moralgesetze, diese Gebote der neuen, sozialistischen Sittlichkeit, sind ein fester Bestandteil unserer Weltanschauung. Die sozialistische Ethik ist im Kampf der Arbeiterklasse in Jahrzehnten entstanden und entspricht den persönlichen und gesellschaftlichen Interessen aller Werktätigen. Wir sind zutiefst davon überzeugt, daß das Eintreten unserer Partei für eine höhere, sozialistische Moral in den gesellschaftlichen Beziehungen der Menschen, in der Produktion, in der Familie und Ehe, bei der Erziehung der Kinder, im Verhalten gegenüber anderen Völkern die volle Unterstützung aller Werktätigen finden wird.

Worauf müssen wir uns bei der Entwicklung der sozialistischen Moral orientieren?

Die sozialistische Arbeitsmoral

Die sozialistische Arbeitsmoral ist das Herzstück der gesamten moralischen Beziehungen in der sozialistischen Gesellschaft. *Die von der kapitalistischen Ausbeutung befreite Arbeit ist die wichtigste Quelle für den zu schaffenden Reichtum in der sozialistischen Gesellschaft.* Wir wissen auch, daß es die Arbeitsproduktivität ist, die in letzter Instanz für den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus bestimmend ist. Die hervorragenden Leistungen unserer Arbeiter, wie sie von Christoph, Seifert, Ermisdi, Hockauf, Wehner und anderen vollbracht wurden, widerspiegeln sehr anschaulich die neue, sozialistische Moral.

Die Anwendung der Seifert-Methode fördert bei den Werktätigen solche hohen charakterlichen und moralischen Eigenschaften wie die Verantwortung gegenüber dem Arbeitskollektiv und der Gesellschaft. Wer bestrebt ist, im Interesse des sozialistischen Aufbaus die Verlustquellen im Arbeitsprozeß aufzudecken und zu beseitigen und die eigenen Arbeitsleistungen zu erhöhen, der hat solche alten Gedanken überwunden, wie sie noch häufig vorhanden sind: „Ich verkaufe meine Arbeitskraft so teuer wie möglich.“ Wer noch so denkt und handelt, und das zeigt sich oft an der Normenerfüllung von 200 Prozent und mehr, der schadet nicht nur der Gesellschaft, son-